

Stellungnahme zum Sachstand „Mobile Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf“

Am 15.07.2020 wurde die Trägervereinbarung zwischen der Stadt Troisdorf und der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH zur Mobilen Kinder- und Jugendarbeit geschlossen. Somit konnte das Angebot konkret geplant und die ersten Schritte eingeleitet werden.

Im Folgenden finden Sie eine chronologische Reihenfolge der ersten Arbeitsschritte:

- Seit Juli 2020: Regelmäßiger Austausch mit den Einrichtungsleitungen des Abenteuerspielplatzes und des Bauhauses zur Planung der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit. Zu Beginn mit den Schwerpunkten Standortauswahl, Fahrzeugauswahl, Planung des Ausbaus und der nötigen Erstausstattung sowie erste Angebotsplanungen.
- August 2020: Kauf eines Mercedes Sprinter und Umsetzung erster Umbaumaßnahmen bei RKG (Anhängerkupplung, Rückfahrkamera)



Fotos: Fahrzeug nach Kauf, vor dem Ausbau

- September - November 2020: Fahrzeugausbau beim Campingausstatter in Rheinbach. Leider gab es aufgrund der starken Nachfrage im Campingbereich Verzögerungen bei den Umbaumaßnahmen.
- September 2020: Festlegung des Mobil-Namens: „BAM – Bauhaus und Abenteuerspielplatz Mobil“ und erste Ideen zur Logo-Gestaltung wurden gesammelt. Erste Überlegungen zur Flyer-Gestaltung, Erreichbarkeit und Bewerbung des Angebotes.
- 01.09.2020: Besetzung der ersten 25 % Stelle (9,75 Wochenstunden).
- Oktober 2020: Start eines aufsuchenden Angebotes an den Standorten Oberlarer Platz und Peter-Klößner-Straße. Zunächst mit Fahrzeug und Spielmaterial des Abenteuerspielplatzes.
- 01.11.2020: Besetzung der restlichen 25 % Stelle (9,75 Wochenstunden).
- 23.10.2020 – Heute: Einschränkungen von Angeboten im öffentlichen Raum / Lockdown, kein aufsuchendes Angebot aufgrund der Corona-Schutzverordnung möglich.

Fahrzeug-Umbau

Den Sprinter für die Mobile Kinder- und Jugendarbeit umzubauen, war ein wichtiger Arbeitsschritt, an dem die pädagogischen Mitarbeitenden aus den beiden Jugendeinrichtungen beteiligt waren. Wichtig

war es hierbei den Bedürfnissen beider Zielgruppen also von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden. Während beim mobilen Angebot des Abenteuerspielplatzes das kindliche Spiel im Zentrum steht, bestimmt beim Mobilen Angebot des Bauhauses das Bedürfnis der Jugendlichen nach einem Treffpunkt, Austausch und „unter sich sein“ das Angebot. Das Mobil musste also zugleich funktional (viel Stauraum für Spielmaterial) und einladend (viele Sitzgelegenheiten für Jugendliche) gestaltet werden.

Im Zuge des Umbaus wurden diese Maßnahmen umgesetzt:

- Stauraum im Heck – Regallösung
- Abdunkelung der Scheiben – Sichtschutz für Jugendliche
- Einbau von Sitzgelegenheiten (Sitzbank mit Stauraum)
- Einbau eines Regals im Sitzbereich.
- Solaranlage auf dem Dach, Wechselrichter und Akkus zur autarken Stromnutzung
- Standheizung
- Belüftung - Dachhaube
- Versenkbare TV-Halterung mit Fernseher
- Zusätzliche Beleuchtung für den Abend- und Winterbetrieb



Fotos: Mobil nach dem Umbau beim Camping-Ausstatter

Die Standorte

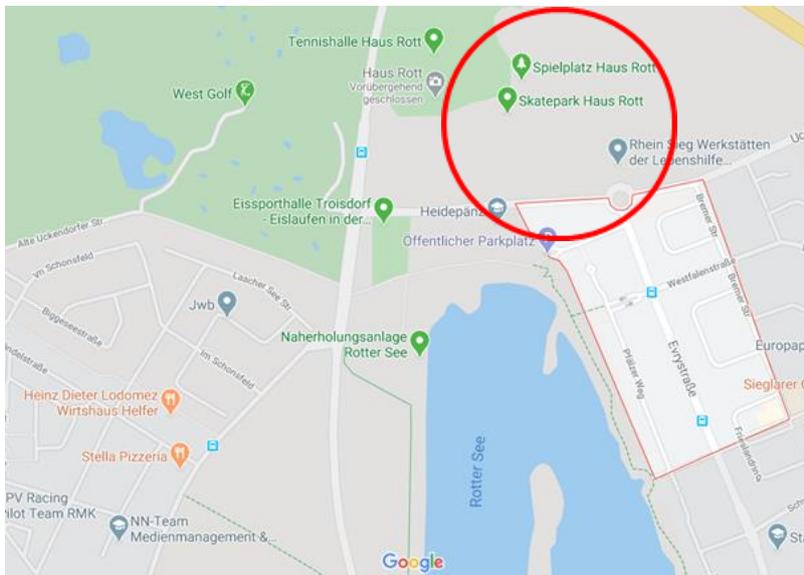
Die pädagogischen Fachkräfte von Abenteuerspielplatz und Bauhaus setzten sich intensiv mit der Auswahl der Standorte auseinander und führten hierfür mehrere Standortbegehungen durch. Die Kriterien bei der Auswahl der Standorte waren u.a.:

- Bedarf in den Stadtteilen
- Nähe zu bedürftiger Siedlungsbebauung
- Vorhandene Anlaufpunkte (Spielfläche, Parkfläche)
- Wahrgenommene Besucherfrequenz

- Erreichbarkeit und Befahrbarkeit mit dem Fahrzeug
- Verträglichkeit mit der angrenzenden Nachbarschaft

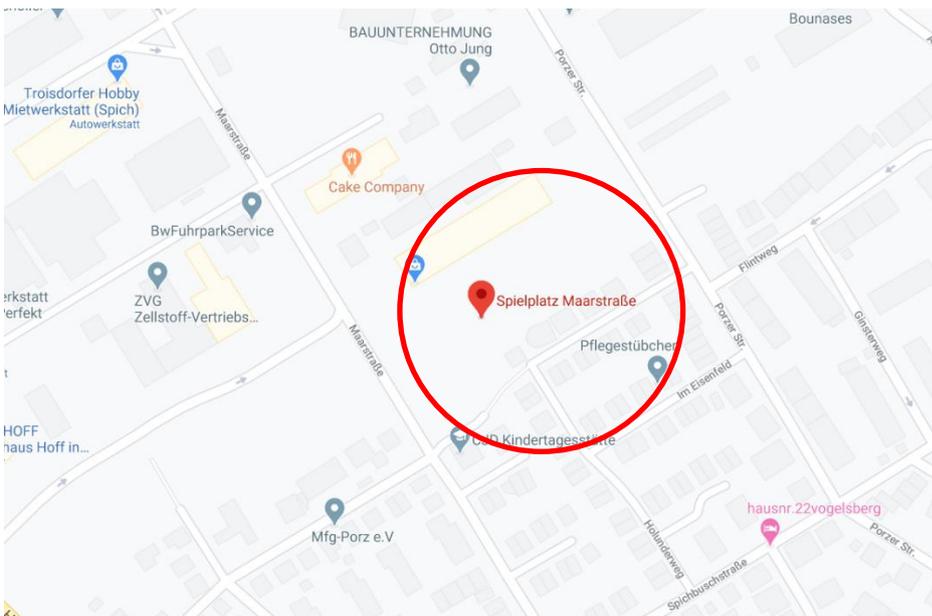
Es wurden in Absprache mit dem Jugendamt folgende Standorte für die Mobile Jugendarbeit festgelegt:

Standort 1: Spielplatz / Skatepark Haus Rott (Bauhaus)



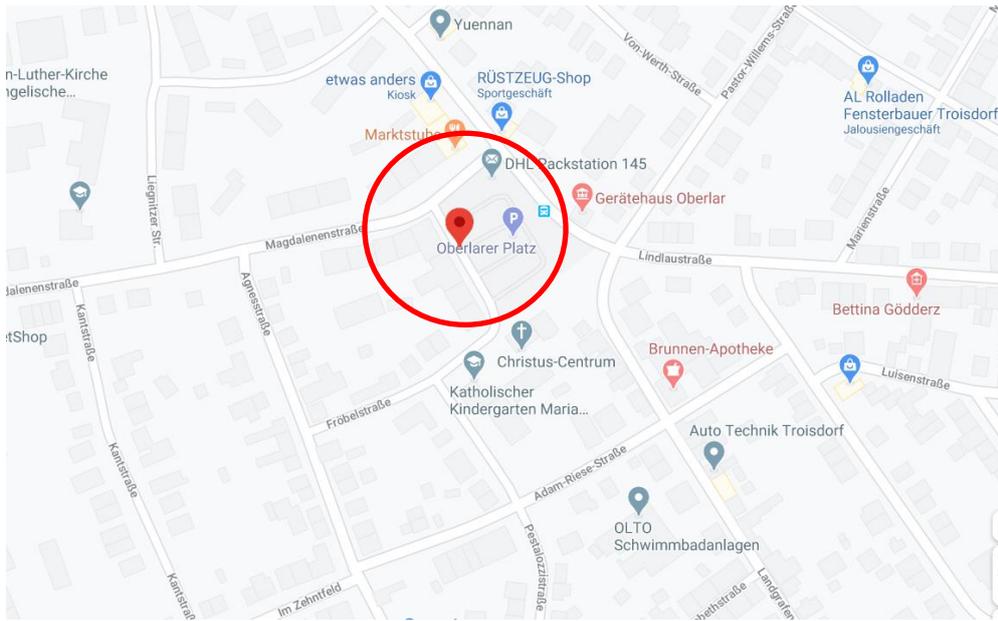
Bereits gut genutzte Jugendfläche (Skatepark), Basketballplatz für Sportangebote gut nutzbar, Beschattet durch Bäume, Keine Nachbarschaft

Standort 2: Spielplatz Maarstraße (Bauhaus)



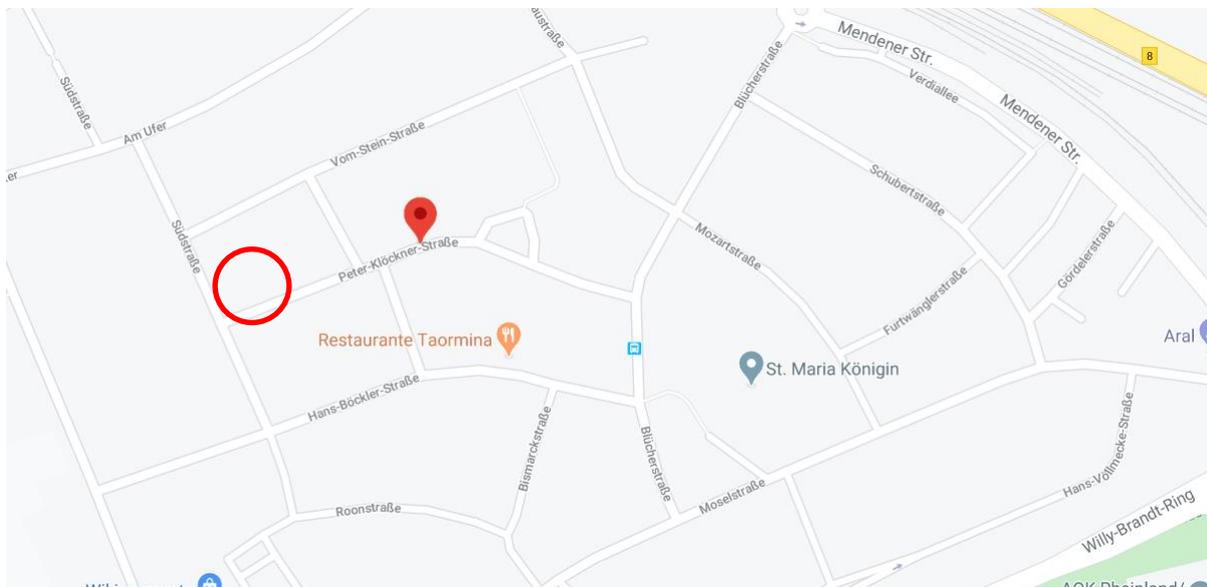
An Rand der Wohnbebauung – Übergang zum Gewerbegebiet, Soccer-Platz als Spielfläche nutzbar,

Standort 3: Oberlarer Platz (ASP)



Abgetrennter Bereich ohne Autoverkehr, Beschattung durch Bäume, Brunnen für Wasserspiele.

Standort 4: Spielplatz Peter-Klöckner-Straße (ASP)



Abgeschlossener Bereich, bereits als Spielplatz ausgewiesen, beschattet

Aktuelle Situation und Ausblick

Zurzeit ist es aufgrund der Corona-Schutzverordnung nicht möglich aufsuchende Angebote umzusetzen. Alle Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (darunter auch die Mobilen Angebote) wurden „geschlossen“ – nur Einzelfallhilfen, Krisengespräche etc. sind möglich. Da die Schließung nahezu zeitgleich mit dem Start der Mobilen Jugendarbeit erfolgte, konnte in der kurzen

Zeit, die in Präsenz stattfand, keine tragfähige Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen aufgebaut werden. Der Kontakt brach ab und konnte nicht anderweitig (über digitale Angebote, telefonische Erreichbarkeit etc.) aufrecht gehalten werden, wie dies bei etablierten Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit möglich ist. Die pädagogischen Mitarbeitenden wurden daher mit den noch anstehenden Arbeiten rund um die Mobile Arbeit beschäftigt (Ergänzung der Materialliste und Bestellung des Materials, Bestückung des Mobils mit Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Entwicklung eines Lagerungssystems für die verschiedenen Materialkisten, Bestellung eines Drittschlüssels für den Wagen, Bewegungsfahrten, Fahrzeugpflege etc.). Zudem ergänzen die Kolleg*innen zurzeit das jeweilige Team in den Einrichtungen Abenteuerspielplatz und Bauhaus.

Das Kinder- und Jugendmobil „BAM“ ist grundsätzlich einsatzbereit - sobald es rechtlich möglich ist, können die päd. Mitarbeitenden direkt starten. Folgende Arbeitsschritte, sind im weiteren Verlauf angedacht:

- Fahrtraining mit Sprinter und Anhänger in Kooperation mit einer Fahrschule (03.03.2020)
- Trägerinterne Fortbildung zur mobilen Spielanimation (Termin musste pandemiebedingt verschoben werden, wird im Frühjahr nachgeholt)
- Teilnahme an weiteren (Online-)Schulungen, sofern thematisch passend (z.B. Schulung im Bereich „Feuerpädagogik“)
- Druck der Flyer und Printmedien zur Bewerbung und Information des Angebotes.
- Anschaffung eines „Mobil“-Telefons zur Erreichbarkeit an den Standorten.
- Außengestaltung des Fahrzeugs – zunächst mit dem festgelegtem Logo, damit eine Erkennbarkeit geschaffen wird. Später dann auch weitere Folierungen nach Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen an den Standorten.



Bei Fragen rund um die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf, können Sie sich an die Bereichsleitung der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH wenden:

Tanja Effers, Email: tanja.effers@kja-bonn.de, Telefon: 0176 12652755